


Scheint dir die etymologische Erklärung richtig? Schreib jeweils JA oder NEIN zu der Behauptung:

1. Der **Pazifik** erhielt seinen Namen 1520 durch den portugiesischen Weltumsegler Magellan. Portugiesisch „Mar Pacifico“ bedeutet „stilles, friedliches Meer“. Magellan hatte den Eindruck gewonnen, dieses Meer sei relativ frei von Stürmen.
2. Der **Cow-Chow** wurde im alten China als Speisehund gezüchtet. Das Wort bedeutet „Lecker-Lecker“ und sein Fleisch soll wohlschmeckend sein.
3. Eine **Silhouette** ist ein Schattenbild oder eine Umrisszeichnung. Am französischen Hof in Versailles wurde von jedem Minister ein Porträt gemalt. Das war Étienne de Silhouette (1709-1767), dem sparsamen Finanzminister Ludwigs XV., zu kostspielig und er führte die kostengünstigeren Schattenrisse statt der Ministerporträts ein. Daneben ist er auch noch der Erfinder der Fenster- und Türensteuer: Für die Erhebung der Reichtumsteuer wurden die Fenster und die Türen des Besitzes gezählt. Die vielen zugemauerten Fenster und Türen, die man heute noch in Frankreich sehen kann, stammen aus seiner Zeit. 
4. Ein **Schmöker** ist ein dickes, wenig anspruchsvolles Buch. Studenten im 19. Jahrhundert hatten - als es noch keine Zündhölzer gab - den Brauch, aus alten, wertlosen Büchern Seiten herauszureißen, diese zu rollen, sie am Herd- oder Ofenfeuer in Brand zu stecken, um damit ihre Tabakspfeife zu entzünden, die sie dann schmauchten oder schmökten, wie man das Rauchen nannte.
5. Ein **ausgekochter** Ganove ist kein Neuling. Er ist also nicht frisch, sondern man hatte ihn in die Pfanne gehauen und er ist durchs Kochen schlitzohrig geworden.
6. **Jodeln** und Johlen sind verwandte Wörter. Beides sind lautmalerische Wörter.
7. Der **Alligator** ist eine Echse. Seine besondere Eigenschaft ist, dass er sich ganz flach machen und unter den Gartentoren durchschlüpfen kann. Den Namen „Der durch alle Tore geht“ erhielt er ursprünglich von den Florida-Indianern.
8. **Konfetti** waren ursprünglich kleine Süßigkeiten, und das Wort ist mit Konfekt und Konfitüre verwandt. Sie wurden bei römischen Karnevalsprozügen, in Papier eingewickelt, unters Volk geworfen. Später wurden sie dann durch Papierschnitzel ersetzt.
9. Der **Baedeker** ist ein berühmter Reiseführer. Ferien waren bis ins 20. Jahrhundert als Wort unbekannt. Man ging vielleicht mal fürs Seelenheil auf eine Pilgerreise, später dann auf eine Bildungsreise, häufiger aber, ob man nun krank war oder einfach arbeitsmüde, auf einen Kuraufenthalt nach „Bad ...“. Zahlreich sind die Ortschaften, die gedeckte Bäder zum Kuren hatten, von Bad Aussee bis Bad Zurzach. Diese Orte wurden in einem Buch aufgelistet und beschrieben. Die gedeckten Bäder - heute würde man Hallenbäder sagen - gaben dem Reiseführer den Namen.
10. Die **Schweiz** erhielt ihren Namen von einem Schweden! In der Völkerwanderungszeit (von ca. 400 bis ca. 800 n.Chr.) verließen viele germanische Stämme das garstige Klima Norddeutschlands und Skandinaviens, um ins zerfallende Römische Reich einzudringen, wo Sonnenschein und Reichtum herrschte. So berichtet uns eine alte Chronik: *Aus Schweden zogen wegen einer Hungersnot 6000 Mann mit Weib und Kind aus, um in Italien Land zu erwerben. Als sie an den See vor dem Gotthard kamen, beschlossen sie, dort zu bleiben, weil das Land ihrer Heimat ähnlich war. Ihre Anführer waren zwei Brüder, Swito und Swen. Die wurden unter sich uneins um den Namen des Landes, und sie beschlossen, darob miteinander zu kämpfen. Also besiegten Swito den Bruder und der Ort wurde nach ihm Schwyz genannt.* In Skandinavien war das Kreuz als Fahne üblich. Wenn die Schwyzer in den Krieg zogen, trugen sie rote Kleidung mit gekreuzten weißen Stofflappen an Rücken und Brust. Im Jahre 1339 zogen die Berner gegen die „Zehntausend Ritter“ des Seelands in die Schlacht bei Laupen. Die Eidgenossen waren Verbündete. Um im Schlachtgetümmel Freund und Feind unterscheiden zu können, musste ein Kennzeichen her. Schnellschnell viele Bernerwappen zu schaffen, das lag nicht drin. Also wurden Bettlaken konfisziert und damit die ersten Schweizerkreuze hergestellt. Die stolze Ritterschaft wurde von diesen „Schwyzern“, nämlich von den Berner Handwerksgesellen und den Kleinbauern vom Gotthard, erbärmlich geschlagen. Das Bündnis und das neue Markenzeichen hatten sich bewährt. Bern trat 1353 als achter Ort dem Bund der Eidgenossen bei. Das Kreuz wurde in vielen weiteren Schlachten als Erkennungszeichen getragen.